

Liebe Schülerinnen und Schüler,

speziell für dich als Schülerin oder Schüler eines Marburger Gymnasiums oder einer Schule aus der Umgebung bieten dir Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Philipps-Universität wissenschaftliche Kurse (sogenannte Propädeutika) in den Fächern Mathematik, Literaturwissenschaft, Rechtswissenschaften, Geographie, Philosophie und Lehramt Katholische Religion an. Die Kurse geben dir die Gelegenheit, dich ernsthaft mit Fachproblemen der wissenschaftlichen Disziplin auseinanderzusetzen, die du später auch auf der Universität studieren kannst. Für die Kurse musst du dich an deiner Schule mit einer schriftlichen Begründung bewerben.

Die Kurse werden einmal jährlich angeboten und richten sich hauptsächlich an die Stufen Q1 bis Q4. Die Propädeutika finden in einem Wintersemester statt. Veranstaltungsort und -zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wende dich zur Anmeldung bitte an deine Fachlehrerinnen und Fachlehrer oder an die Schulleitungen.

Wir wünschen dir eine spannende und ertragreiche Zeit.

Allgemeine Informationen zu den Propädeutika

Im Rahmen einer Kooperation mit Marburger Gymnasien und Schulen aus der Umgebung hat die Philipps-Universität seit mehreren Jahren die universitären Propädeutika für Schülerinnen und Schüler im Programm. Der durchweg große Erfolg des Angebots wird nicht zuletzt durch die starke Nachfrage belegt.

Die Kurse, die an der Universität durchgeführt werden, umfassen einen zeitlichen Rahmen von etwa fünf bis zehn Veranstaltungen zu je zwei Stunden. Die Veranstaltungen bestehen aus Vorlesungs- und Seminaranteilen. Sie fordern hohes Interesse und intensive Mitarbeit von den Teilnehmenden. Dafür bieten sie die Gelegenheit, erste Erfahrungen mit wissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitsweisen zu sammeln und sich vielleicht auch im beabsichtigten Studienfach zu erproben. Die freiwillige und ambitionierte Beschäftigung mit Problemen der „höheren Mathematik“, mit juristischen Fragestellungen, mit Beispielen der englischen, französischen, deutschen, griechischen, italienischen und lateinischen Literatur oder mit der modernen Mensch-Umweltforschung der Geographie wird häufig, gerade auch, wenn es um schwierige, komplizierte und diffizile Fragen geht, als sehr anregend empfunden.

Ein erwünschter Begleiteffekt: Die beteiligten Professorinnen und Professoren ziehen aus dem Kontakt mit den Schulen einen didaktischen Gewinn, nicht zuletzt durch entsprechende Rückmeldungen von den Lehrenden. Andererseits kommen auch die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer wieder einmal intensiv mit der augenblicklichen Forschungs- und Lehrsituation an der Universität in Kontakt.

Schülerpropädeutikum – Katholische Religion – WiSe 2021/22

Zeit: jeweils 18-20 Uhr - digital

Schülerinnen und Schüler haben gevotet. Wir bieten an:

Datum: Mittwoch, 03.11.2021
Dozent: Prof. Dr. Notker Baumann
Thema: Verdreht, gefälscht, gelogen? Fake-News in der Kirchengeschichte

Fake News sind keine neue Erfindung. Im Lauf der Geschichte wurden immer wieder „alternative Fakten“ für bestimmte Zwecke genutzt. Ein eindrückliches Beispiel bietet die sog. Konstantinische Schenkung, die über Jahrhunderte den weltlichen Herrschaftsanspruch des Papsttums untermauern sollte. Unbekannte fälschen zur Zeit Karls des Großen eine angeblich vom römischen Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert ausgestellte Schenkungs-Urkunde. Humanisten wie Nikolaus von Kues und Lorenzo Valla entlarven sie schließlich als Fälschung. Doch: Wie gelingt ihnen das, und hat es Folgen? Im Verfolgen all dessen sind wir der Entwicklung der Kirche seit der Spätantike auf der Spur.

Prof. Dr. Notker Baumann ist Professor für Kirchengeschichte und Patrologie und Leiter des Katholisch-Theologischen Seminars an der Philipps-Universität Marburg

Datum: Mittwoch, 10.11.2021
Dozent: Prof. Dr. Stephanie Ernst
Thema: Unkraut? Das Reich Gottes und die Gleichnisse von Senfkorn und Sauerteig

Wie wächst Senf in der Antike? Wird er als Gewürz benutzt? Wie wird er angebaut? Wozu braucht man Sauerteig? Wie wird er gemacht? Warum braucht es zwei Gleichnisse hintereinander? Warum hat Markus nur ein Gleichnis vom Senfkorn? Kennt er das andere vom Sauerteig nicht? Oder passt es nicht für seine Gemeinde?

Die Exegese hilft uns bewusst zu machen, welche Brille wir auf der Nase haben, wenn wir die fast 2000 Jahre alten Texte der Bibel lesen.

Ziel ist es, möglichst nah an die Absicht biblischer Texte heranzukommen. Anhand der Gleichnisse vom Senfkorn und Sauerteig sollen die Methoden der Exegese vorgestellt und die Frage nach dem Reich Gottes diskutiert werden.

Prof. Dr. Stephanie Ernst ist Ao. Professorin für Biblische Einleitungswissenschaften und ihre Didaktik an der Theologischen Fakultät Fulda und Dozentin am Katholisch-Theologischen Seminar an der Philipps-Universität Marburg

Datum: Dienstag, 16.11.2021
Dozent: Prof. Dr. Tobias Hack
Thema: Ein Recht auf ein gesundes Kind? Ethische Analyse der Präimplantationsdiagnostik

Welches Paar wünscht sich nicht ein gesundes Kind?! Mit der reproduktionstechnischen Praxis, einen Embryo außerhalb des Mutterleibes („in vitro“) zu erzeugen, besteht zugleich die Möglichkeit, diesen Embryo auf verschiedene genetische Defekte zu untersuchen, die Ursache von (schweren) Krankheiten sind. Somit kann unter mehreren Embryonen jener ausgewählt werden, der keine Defekte aufweist und der dann in die Gebärmutter übertragen wird. Müsste diese Möglichkeit somit nicht allen Paaren mit Kinderwunsch angeboten werden, zumindest aber jenen, die ein höheres Risiko für einen vererbaren Gendefekt besitzen? Schließlich sind doch alle froh, wenn ein Kind gesund auf die Welt kommt; nicht zuletzt müsste dies doch auch im Interesse des Kindes selbst sein. Was also soll daran falsch sein, die Präimplantationsdiagnostik (PID) anzubieten? Und ist es nicht das Recht eines Paares, ein gesundes Kind zu bekommen und dafür auch die PID in Anspruch zu nehmen?

Prof. Dr. Tobias Hack ist Professor für Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda und Dozent am Katholisch-Theologischen Seminar an der Philipps-Universität Marburg

Datum: Donnerstag, 25.11.2021
Dozent: Dr. Daniel Remmel
Thema: Einblicke in das Jenseits? Über Auferstehung, Himmel, Hölle und Fegefeuer

Wie heiß ist es im Fegefeuer und wie lange werde ich dort bleiben müssen? Wird es mir im Himmel langweilig werden? Kann ich meine Oma wiedertreffen? Wie schmerzhaft ist eigentlich die Hölle? Werde ich wenigstens gut aussehen, wenn ich zum jüngsten Gericht erscheinen muss? – Wir stellen viele Fragen, wenn es um die letzten Dinge geht. Manche Fragen sind sinnvoll, andere weniger. In dieser Schülervorlesung wollen wir den wesentlichen Aspekten über unsere Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod nachgehen: Wie können in vernünftiger und mit gutem Grund von einem postmortalen Leben sprechen? Wie ist die Rede von Auferstehung, Himmel, Hölle und Fegefeuer zu interpretieren, damit die christliche Hoffnung über den Tod nicht wie eine überinformierte Schwärmerei, sondern als sinnvolle Perspektive ankommt?

Dr. Daniel Remmel ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Christliche Sozialwissenschaft der Theologischen Fakultät Fulda und Assistent in der Geschäftsführung des Katholisch-Theologischen Seminars Marburg und Studienfachberater für gymnasiales Lehramt Katholische Religion

Datum: Dienstag, 01.12.2021
Dozent: Prof. Dr. Cornelius Roth
Thema: Kirchliche Feste und Festzeiten als kulturelles Gedächtnis des Menschen

Das Fest gehört zum Menschen wie die Luft und die Liebe. Schon immer haben Menschen aus verschiedensten Kulturen Feste gefeiert, häufig an biographischen Knotenpunkten wie Geburt, Erwachsenwerden, Hochzeit und Tod, aber auch an Wendezeiten in der Natur (Sonnenwende, Erntezeiten etc.). Im Christentum wurden dabei manch heidnische Bräuche aufgenommen und gleichsam „getauft“. Selbst Weihnachten geht vielleicht auf das römische Winterfest des unbesiegbaren Sonnengottes (sol invictus) zurück und die christliche Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt mitten im August nimmt Bräuche auf, die magische naturreligiöse Wurzeln haben. Die Vorlesung soll zum einen in die Entstehung der wichtigsten kirchlichen Feste einführen, zum anderen der Frage nachgehen, welches kulturelle Gedächtnis in den Festen zum Ausdruck kommt.

Prof. Dr. Cornelius Roth ist Professor für Liturgiewissenschaft und Spiritualität an der Theologischen Fakultät Fulda und Dozent am Katholisch-Theologischen Seminar an der Philipps-Universität Marburg

Datum: Mittwoch, 08.12.2021
Dozent: Prof. Dr. Markus Tomberg
Thema: Vom Ende sprechen – was der Tod bedeuten könnte

Der Tod ist die große Unbekannte des Lebens. Wir wissen nicht, was ist. Wir lernen nur langsam und eher widerwillig, uns mit ihm auseinanderzusetzen. Und zugleich gehört die Beschäftigung mit dem Tod - dem eigenen wie dem der Anderen - zu den großen Herausforderungen des Lebens. Oder, mit Albus Dumbledore, dem Schulleiter der Zauberschule Hogwarts in den Harry-Potter-Romanen: Der Tod ist "für den gut vorbereiteten Geist nur das nächste große Abenteuer" (J.K. Rowling, Harry Potter und der Stein der Weisen, Hamburg 1998, 323).

In der Beschäftigung mit ihr spielen Medien eine große Herausforderung. Gerade Kinder und Jugendliche begegnen in ihnen dem Tod - und das sogar täglich. Welche Erklärungs- und Deutungsmuster bieten sie? Wie verstehen sie den Tod? Welche Sprache, welche Bilder, welche Vorstellungen verwenden sie? Und: welche Rolle spielt Religion in ihnen? Denn der Tod und seine Deutung ist einer der ureigenen Orte von Religionen!

Am Beispiel aktuellster Kinder- und Jugendliteratur werden wir in der Veranstaltung nach Sag- und Denkbarekeiten des Todes suchen. Dass dabei der Bezug auf die christliche Tradition und die Bibel eine verschwindend geringe Rolle spielt, ist zu erwarten. Aber wer oder was sagt dann, was der Tod bedeutet?

Prof. Dr. Markus Tomberg ist Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät Fulda und Dozent am Katholisch-Theologischen Seminar an der Philipps-Universität Marburg

BEI FRAGEN ZUM PROPÄDEUTIKUM (UNIVERSITÄRER KONTAKT)

Frau Ina Freistedt / Frau Monika Kling
Sekretariat und Prüfungsbüro des
Katholisch-Theologischen Seminars an der Philipps-Universität Marburg
- eine Einrichtung der Theologischen Fakultät Fulda -
Deutschhausstr. 24
35037 Marburg
Tel.: 06421/64335
Email: ks@staff.uni-marburg.de

WEITERE INFOS

Bei einer Teilnahme von mindestens 4 Veranstaltungen wird eine Teilnahme-Bescheinigung ausgestellt!

Weitere Studienorientierungsangebote der Philipps-Universität Marburg findest du unter: www.uni-marburg.de/studienorientierung.

Bei Fragen zur Studienorientierung sowie rund ums Studium an der Uni Marburg, kannst du dich gerne auch direkt an die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität wenden: www.uni-marburg.de/zas.

Philipps



Universität
Marburg

Anmeldung zum Propädeutikum Katholische Religion, Wintersemester 2021/22

Bitte um formlose Anmeldung mit Name, Schule, Jahrgangsstufe und Emailadresse

bis zum 29.10.2021 an ks@staff.uni-marburg.de.

Name: _____

Schule: _____

Jahrgangsstufe: _____

Email: _____
(bitte deutlich in Druckbuchstaben schreiben)

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Propädeutikum „katholische Religion Lehramt“ im Wintersemester 2021/22 an. Mir ist bekannt, dass ich damit die Verpflichtung zur Mitarbeit und regelmäßigen Teilnahme eingehe.

Marburg, den _____

Unterschrift _____